

*m'avez fait tenir, c'est a dire proprement des Alliances que vous avez avec le Roy [L u d w i g XIV.]; non seulement les pensions vous seront tres regulierement livrées, mais mesme que je me feray un singulier plaisir d'appuyer vos Interests, et de vous rendre toute sorte d'agreables services, dans les occasions qui se presenteront."*

1) s. AH 34/152

2) Deklaration, dass die Interessen Frankreichs durch die Aufrechterhaltung des span. Reduktionsinstrumentes [Verhinderung von Transgressionen der in franz. Diensten stehenden eidg. Truppen!] in nichts beeinträchtigt würden.

---

Original, in franz. Sprache - AH 52, 142 - Blatt 142<sup>V</sup> leer

65

1629 Dezember 16., Argenteuil

A

SCHREIBEN VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER] BEAT II. ZURLAUBEN, [STADT- UND AMTS]RAT VON ZUG, BREMGARTEN

---

*"Dir sey ... wüssendt das Jch din Brieff den 29. November datiert Empfangen, darauss verstantten, das du willens geschein mir bey dem Louzerner bott witt-leüfffiger ze schriben. Dess Herren [Martin] L i o n n e [Trésorier général des Suisses et Grisons] geschefft halber [Forderungen der Gardekompagnie Zurlauben] hab Jch mit bedauern dein verlengerung verstantten, dan hiemitt Herr Lionné witter uff dem Acort schléyffen wellen. Unnd gar Zitung geschein, wellest derohalben nitt Ermanglen, wie dir dan Herr [Barthélemy] R o l a n t schon for 8 tagen auch geschriben, unnd die blanc signé uffs meist 4 ... [?]<sup>1</sup> schichen unnd das Jllentz sambtt dem Contracth so Hauptman Hans N o u s - b a u m e r s<sup>2</sup> geschein, dan kein ander mittell Jez nitt zuo fintten, dass du Geltt bekommen könntest alls üben dysen. Dan so wir dysen man Conttentiertt, könntest du darnach die Zallowungen sambtt der 2000 fl. so Herr Vatter [Gardehptm. K o n r a d III. Zurlauben] selig uff benzionnen gelent, Jn die hant, Ueber wellches Ehin heüpsche soummen thoun wourtte. Wellest dessentt-halben Jllenz zuo der sach thoin so du Jennen geltz mangelbar bist. Was den heüratt antryfftt,<sup>3</sup> wellest abschlagen, dan Jch denselben witter Jez Noch uff Ehin andere Zeitt downlich feür mich befint, damitt sich Jemant versowme.*

Herr Marrschall [der a.o. franz. Ambassador, François B a s s o m p i e r-

65

52/65

re] wirrt beys den 25. oder 26. dis verreyssen unnd Geltt mittberingen, das Er sambtt was schon doussen 3 Milionnen Goltz feür die Eydtenossen haben wirrt. Er solle auch Ettlich uffbrüch begären [ausgehoben wurden dann 1630 die Regimente Erlach und Affry]. Jch hab vermeintt welle dourch das mittell Vetter Leütenambts [Beat Thomas S t o c k e r] abkommen, unnd das selb Ambtt zuo unser aller nouz bekommen, an welchem Mir unnd deinnen Jounngen [B e a t J a k o b I., H e i n r i c h II. Zurlauben] ... fill gelegen. Namblich Erstlich, so Gott der allmechtig, wie wir dan alle sterblich sint, den schwager [Gardehptm. Jakob W i c k a r t - dieser befehligte die Kompagnie Zurlauben -] heütt oder morgen bereüffen möchtt, so hatt Jch Ehin Neüwen hanttell unnd wurtt Er als Leütenambt Zwýfelsonne die Compagnie bekommen. Zum anderen so Jch Leüttenambtt wourtte Jch bey hoff fill mer bekant unnd kemme bey Jr Königl. Mayestet [L u d w i g XIII.] fill mer Jn gounsten Jn dem Jch das wortt allezeit bey Jr Königl. Mayestet hollen meüste, da Es dan hundertt Mittell giebt, sich selbs unnd die seinigen zuo Feürteren unnd Jn ansechen zuo bringen [Heinrich I. wurde dann tatsächlich 1630 Gardeleutnant]. Jn soumma von fillen anderen sachen wegen die du deheimen goutter Verstantt noch woll wirst Erwägen können, will derohalben von dir und den deinigen wägen darsehen was Jch kan damitt der hanttell richtig wertte. Der schwager grett nüt das Jch den blatz bekom, wie woll Er offenttlich nüt derglichen thoun darff, doch hinterrugs verhinttert was Er kan, dan Er vermeintt welle mir hiemitt Ehin despistt machen unnd mich hiemitt von Fenttli bringen, unnd will Jch derohalben sich das Er Jmb der foullen rechnoung halben nütt Engellten will lassen, so will Jch sein List ze bescheyssen noch witter sechen wie der sachen ze thoun dan Jch der hanttell schon so witt brachtt das Er nour 3 Monatt blatz begert, wellest derohalben zuo unserem Nouz so Er heimkemme schawen damitt Er Jmb Neüwen uffbrouch befürtterett wertte unnd so das falltte mitt andere sachen Jn daheim behalten Namblich mitt Ehin Heüratt oder ambt oder mitt seim vatter dahin extra dis das Er Jn behielte, Jn soumma damit Er daheim blieb, unnd Jch das ambt zuo unserem Nouz bekomme, will uber 8 tag witter darfon schriben.

Jn des P h e h f f e r l i s<sup>4</sup> hanttgeschriftt Jst alles Jngeschlossen, wellest allezeit Ehin besontren Jngeschlossen breyff mir zuo schickhen unnd was heimblichs darin in schleyssen unnd dem schwager zuo Zeitten auch schriben dan Er Es ungerne unnd dir sounst auch nüt mer schribtt, der Moller<sup>5</sup> verhoff Jch wertt Jmb hous [St. Konradshof?] sein unnd sich die Frau Muotter [Eva Z ü r c h e r] dessen nitt beklagen, wo Er aber noch nütt dortt wellest Jn

deehin verschaffen, dan Es Enttlichen mein willen. Der Frau Moutter, Schwester Eufemia [H o n e g g e r] sambt dheinen Joungen unnd Schwester E l s b e t e n [Zurlauben] Mein dienst unnd grouz ...

P.S. Wan du Ettwas köntest von des [Kaspar] Beürlis [P ü r l i] fögtibekommen werre goutt weill Er allhie Kleider Mangellbar und Es begertt der Hans Roudolff [L a n g] Wirt Zum Leüwen [in Bremgarten] soll sein Vogtt sein, kanst bey Erster gelegenheitt bescheitt schicken. Des grosswibels [von Stadt und Amt Zug, Hans S p e c k] Hanttell betreffent Jst mein breichtt das des [Paul] B e n g e n soun der Oswaltt [B e n g g] auch Ein Zimbliche Uertten der halben dheill Zallen söltte Jn dem Er darbey unnd Es versprochen will Es des beng hoff antreffen, und die Rollen verhanden unnd feür Statt und ambt [Rat?] wellen etc. Mon beaufreere [Jakob Wickart] me pensoit ... de me persuader de quitter sa Comppagnie et prendre la moitié d'une Incertainé, Je endure toust, Est Esperre que apres la pluié le solleil revindra avec tous ces desplaisirs qu'ill me faict. J'ma pensé oster d'ici, mais mon Cousin [Beat Thomas Stocker] Estant dehors Et moi En sa place, J'ne sera plus voilla pourquoy Jll ne veult pas pensant de mestre son fils en ma placé."

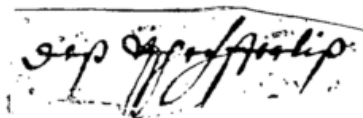
1)



2) s. AH 50/22, 22A

3) Bezüglich des damals zur Diskussion stehenden Heiratsprojekts s. AH 27/163 [Zurlauben sollte Katharina F r e y, die Witwe von Ammann Kaspar B r a n d e n b e r g, ehelichen.]

4)



5) Beim genannten Maler muss es sich um Paul S t o c k e r handeln; vgl. Wyss/Zurlaubenhof 13ff sowie AH 64/65.

Original, mit Siegel - AH 52, 143-144

66

[1696 September]

A

SCHREIBEN DES JUDEN HEINRICH LOEW AN DEN LANDVOGT [BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN] SOWIE DIE OBERAMTSLEUTE DES THURGAUS

"Ewer gnaden ... Mogend vorzustellen nicht umbhin, was gestalten mich Jüngst verwichener Sontag auff requirieren eines Churbayrischen Commissario [Michael W i d m a n] zu maneren [Mammern] arrestiren lassen auch anher Kommen, ist denselben wohlbewust, nun habe weitleüffig von dess commisario bedienten